

DIE STADT FÜR MORGEN – BEGINNT HEUTE.

» Leonberg | Wahlen am 9. Juni 2024
Gemeinderat – Ortschaftsrat – Kreistag – Regionalversammlung



Die Stadt für morgen – beginnt heute.

Vor Wahlen treten die unterschiedlichsten Parteien mit Ihren Kandidatinnen und Kandidaten an und werben um Ihre Stimmen. Alle Wahlberechtigten haben die Qual der Wahl. Die Wahlprogramme mit den Zielen der Parteien sind umfangreich, dazu kommen Themen, die heute noch gar nicht absehbar sind.

Deshalb sind Werte und Grundsätze gefragt, die über aktuelle Antworten zu den Tages-themen hinaus gehen. Hierzu gehört eine verlässliche, klare Haltung. Die Menschen in Leonberg müssen den Kompass kennen, an dem die Kandidatinnen und Kandidaten sich orientieren. Kompetenz und Lernbereitschaft sind gefragt. Die Interessen der Allgemeinheit müssen vertreten werden und nicht eigene oder lautstarker kleiner Gruppen. Respekt vor anderen Meinungen und die Bereitschaft zu offenen Diskussionen mit anschließender Kompromissbereitschaft sind Grundvoraussetzungen einer erfolgreichen Arbeit in den demokratischen Gremien.

Zum Dialog mit Euch allen soll diese Broschüre dienen. Die SPD Leonberg präsentiert darin ihre Kandidatinnen und Kandidaten, wofür wir stehen und uns einsetzen wollen.

Die Broschüre soll nicht nur Information sein, sie ist ein Gesprächsangebot. Macht Euch ein Bild von uns, teilt uns Eure Ideen und Notwendigkeiten für Leonberg mit, sprecht mit uns, macht mit bei der Kommunalwahl – bringt Euch ein für unser Leonberg.

Was ist das Besondere an unseren Kandidatinnen und Kandidaten? Warum und mit welchen Themen kandidieren wir und wie wollen wir unser Leonberg voranbringen?

Unsere Heimat ist Leonberg – so vielfältig wie wir. Auf unseren Wahllisten stehen hochmotivierte, erfahrene und junge Menschen. Es kandidieren für uns Frauen und Männer zu gleichen Teilen, mit unterschiedlichen Religionen, aus den verschiedensten Herkunftsländern und mit den vielfältigsten Erfahrungen und Kompetenzen.



Daher kennen wir die Dinge, die gut laufen, aber auch viele Problemzonen in Leonberg und darüber hinaus. Mit unserer breiten Fachkompetenz, dem klaren Blick für das, was finanziell möglich ist, aber auch auf das, was unverzichtbar ist. Dabei bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen!

Wirksam ist nicht, wieviel gefordert wird, sondern was realisiert wird und Leonberg und die Menschen voranbringt. Was uns bei der SPD Leonberg und alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten verbindet, sind unsere gemeinsame Werte: Jeder Mensch ist gleich wertvoll, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht, seiner Religion oder seinem Nutzen für die Gesellschaft. Daraus erwächst eine soziale Verantwortung, die in unserer SPD seit über 100 Jahren ihre Heimat hat.

In unserer Stadtgesellschaft müssen wir füreinander einstehen und besonders auch für diejenigen, die es nicht so leicht haben. Das wollen wir im Kleinen und im Großen jeden Tag anpacken. Dafür steht die SPD Leonberg mit all ihren Kandidatinnen und Kandidaten.

Elviera Schüller-Tietze & Christian Buch
Vorsitzende der SPD Leonberg

Ottmar Pfitzenmaier
Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat

Günther Wöhler
Kreisrat



Soziale Gerechtigkeit.



Jeder Mensch ist gleich wertvoll, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht, seiner Religion oder seinem Nutzen für die Gesellschaft. Daraus erwächst eine soziale Verantwortung, die in unserer SPD seit über 100 Jahren ihre Heimat hat.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Bildungsgerechtigkeit in den Schulen
- gesundes und günstiges Schulesen
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Angebote für Ausbildung und Bildungsaufstieg
- Kultur und Sport für alle sozialen Gruppen ermöglichen
- Sicherstellen einer verlässlichen Betreuung in Kitas und Schulen
- bezahlbare Eintritte für alle öffentlichen Einrichtungen
- intelligent laufende Kosten sparen, z. B. durch energetische Sanierung städtischer Gebäude
- Wiederbelebung von Klassenfahrten in allen Schulen

Mehr bezahlbarer Wohnraum in Leonberg

»Leonberg wächst. Wir brauchen mehr und innovativere Ideen für preisgünstiges Wohnen und eine schnellere Umsetzung. Verlässliche Betreuungszeiten in den Kitas und Grundschulen sind unabdingbar. Städtische Gebäude, Stadthalle und Hallen in Warmbronn und Höfingen, renovieren und energetisch sanieren. Alles im Rahmen einer soliden Haushaltsführung. Das Ehrenamt muss unterstützt und gefördert werden.«



LISTENPLATZ
GR 01

Ottmar Pfitzenmaier Kandidat Gemeinderat

Dipl.-Betriebswirt (DH), Jg. 1956, verheiratet, 2 Kinder, 3 Enkel, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat. Mitglied u. a. im SV Leonberg/Eltlingen, Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse BB und im Aufsichtsrat der LeoEnergie.

Gemeinschaft stärken

»Vieles ist schon in den letzten Jahren entstanden: Wir haben einen engagierten Jugendausschuss, die Quartiersarbeit ist etabliert, neue Spielplätze entstehen unter inklusiven Aspekten. Weiteres bedarf der Realisierung: der geförderte Wohnungsbau, für alle berechtigten Kinder eine verlässliche Ganztagsbetreuung, die Realisierung des neuen Skaterparks, Stärkung des Fahrradverkehrs.«



LISTENPLATZ
GR 02 / KT 08

Elviera Schüller-Tietze Kandidatin Gemeinderat, Kreistag

Dipl.-Sozialarbeiterin, Jg. 1951, verheiratet, 2 Söhne, 2 Enkel, Stadträtin aus dem Ramtel. Mitglied: AWO, Förderverein Marie-Curie-Schule, KZ-Gedenkstätteninitiative. Eine lebenswerte Stadt zeichnet sich aus durch engagierte Bürgerinnen und Bürger, eine funktionierende Verwaltung und einen sachorientierten Gemeinderat. Gerne gestalte ich die weitere Stadtentwicklung auch in Zukunft mit.





**LISTENPLATZ
GR 05**

Leonberg für alle lebenswert

»Für mich ist es wichtig, dass Leonberg eine Stadt ist, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gleichermaßen vertreten fühlen. Meine oberste Priorität ist, mich für die Belange der Jugend stark zu machen. Konkret bedeutet das, vor allem die Partizipation der Jugend zu fördern, aber auch mehr Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen. Die Jugend verdient es gehört zu werden und unsere Stadt verdient es durch bessere Politik für alle attraktiver zu werden. Wichtig ist mir auch die Zusammenarbeit mit unseren Vereinen, um die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt zu stärken.«

Kiriakos Fotis Kandidat Gemeinderat

Bundesfreiwilligendienst bei der Leonberger Tafel, Jg. 2005, aus Leonberg, ehemaliger Schüler-sprecher des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, Mitglied DLRG Leonberg und SV Leonberg/Eltingen. Setzt sich dafür ein, dass die Stadtgemeinde, auch in ihrer Politik, als Ganzes repräsentiert wird. Sowohl Kultur- als auch Sportvereine müssen gezielt in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Eine lebenswerte Stadt für alle

»Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Leonberg eine lebenswerte Stadt mit guten Lebensbedingungen für alle Menschen ist. Dazu gehören für mich gute Kitas und Schulen, Barrierefreiheit, mehr Grün in der Stadt, Radwegeausbau und Orte für Austausch und Miteinander. Ich bin davon überzeugt, dass wir nur solidarisch als Gesellschaft gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft angehen können.«



**LISTENPLATZ
GR 04 / KT 04 / ORH 02**

Katrin Sattler

Kandidatin Gemeinderat, Kreistag, Ortschaftsrat

Qualitätsmanagementbeauftragte, Jg. 1994, Höfingen. Ich möchte die Perspektive der jungen Menschen miteinbringen, damit bei Entscheidungen über die Zukunft von Leonberg auch die Anliegen der Jugend mitgedacht werden.

Leonberg muss für Familien ein attraktiver Wohnort sein

»Voraussetzung: Bezahlbarer Wohnraum im Verbund von Innenverdichtung und Erhalt von innerstädtischem Grün. Gute Infrastruktur wie öffentliche Einrichtungen, Kinderbetreuung und Schulen, Sportstätten. Damit dies finanzierbar ist, muss Leonberg ein starker Wirtschaftsstandort bleiben. Ich möchte Neues anstoßen, was Vielen dient und Bewährtes erhalten, was für Viele notwendig ist.«



**LISTENPLATZ
GR 06 / KT 10**

Christa Weiß Kandidatin Gemeinderat, Kreistag

Erzieherin i.R., Jg. 1947, verheiratet, 3 Kinder, 7 Enkel, Leonberg/Ramtel, Mitglied im NABU und der Johanneskantorei, stv. Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Planungsausschuss, Beirat Jugendmusikschule, Kommission für nachhaltige Mobilität.

Lebenswertes Leonberg.



Wir wollen daran mitwirken, dass Leonberg und die Teilorte noch lebenswerter werden. Dies bedeutet für uns, dass unsere tägliche Umgebung einlädt zum Bleiben, dass die öffentlichen Einrichtungen der Stadt verlässlich funktionieren und es Raum für Gemeinschaft und damit öffentliches Engagement gibt.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Verbesserung der Stadtsauberkeit
- Schaffung von Begegnungsräumen zum persönlichen Austausch
- moderne Bauleitplanung mit den Grundlagen für attraktive, nachhaltige Architektur
- gute Nahversorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs, insbesondere in den Teilorten Höfingen, Gebersheim und Warmbronn
- mehr Bäume und Blumen in der Stadt
- Multi-Sportplätze für Ballsportarten und Sportgeräte
- Stadthalle sanieren und erhalten. Zugang für die örtlichen Theater, Vereine und Schulen deutlich vereinfachen, damit das Gebäude als Ort der Gemeinschaft gelebt wird.
- Ausbau der Sporthallen für Veranstaltungen mit Ton- und Lichttechnik



**LISTENPLATZ
GR 18**

ÖPNV und Bildung

»Der ÖPNV in Leonberg muss besser werden, um den Binnenverkehr zu reduzieren. Um die E-Mobilität zu stärken sind auch in den Wohngebieten Ladesäulen zu installieren. Die Einkaufsmöglichkeiten müssen wieder attraktiver werden, die Leerstände im Leo-Center müssen wieder belegt werden. Die Verwaltung muss wieder funktionieren. Die Warteschlangen vor dem alten Rathaus sind untragbar.«

Antje Erdmann-Hocke Kandidatin Gemeinderat

Dipl.-Bauingenieurin (FH), Bauüberwacherin Bahn, Jahrgang 1963, 3 erwachsene Kinder, Leonberg / Ezach, Betriebsrätin

Wohnen in Leonberg darf nicht zum Luxus werden

»Bezahlbarer Mietwohnungsbau und Wohneigentum für junge Familien. Kooperation der Stadt mit kommunalen Bauträgern. Ein weiteres Anliegen ist die Stärkung des Ehrenamts und Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Kindergärten und den Vereinen im Rahmen der Ganztagsbetreuung.«



**LISTENPLATZ
GR 07**

Wolfgang Schönleber Kandidat Gemeinderat

Kriminalhauptkommissar a. D. aus Eltingen, Jg. 1949, Vizepräsident Sportkreis Böblingen, Mitglied u. a. SV Leonberg/Eltingen, Bürgerverein Eltingen, OGWV Eltingen-Leonberg, Galerieverein. Die von Krisen und der Komplexität der gesellschaftlichen Verhältnisse geprägten Probleme müssen gemeinsam mit der Bürgerschaft angegangen werden.

Quartiersarbeit und Integration in Leonberg

»Die Unterstützung der Quartiere und die Nachbarschaftshilfe ist mir sehr wichtig, um den Zusammenhalt zwischen den Menschen zu fördern. Ich möchte aufmerksam machen, auf die Menschen, die einsam und auf Nachbarschaftshilfe angewiesen sind. Mit meiner über 30-jährigen Erfahrung als Betriebsrätin möchte ich mich mit ganzer Überzeugung für die Stadt einbringen, um die Integration von neuen Mitbürgern zu unterstützen und dabei die Vielfalt der Kulturen sichtbar zu machen.«



**LISTENPLATZ
GR 32**

Ljuba Benković Kandidatin Gemeinderat

Rentnerin / ehemalige Betriebsratsvorsitzende, Jg. 1951, 2 Kinder, Leonberg. Setzt auf Integration und soziale Gerechtigkeit. Wir sollten die Vielfalt der Kulturen in Leonberg stärker nutzen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ehrenamtsarbeit für Quartiere sollte mehr unterstützt und ausgeweitet werden.



Vertrauen in die Politik und die Verwaltung stärken.



Der Bürgerservice läuft nicht in der selbstverständlichen und notwendigen Qualität. Die Realisierung von wichtigen Projekten des Gemeinderats und der Ortschaftsräte dauert viel zu lange oder kommt nie zustande. Initiativen der Bürgerschaft und Beteiligungsprozesse können auch deshalb leider nicht die vorhandene positive Energie entfalten. Wir wollen das Vertrauen in die Politik und die Verwaltung wieder stärken.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Die Verwaltung muss verlässlich und schnell funktionieren, vor allem bei den bürgernahen Dienstleistungen wie Ausweisen und Bescheinigungen. Die Verwaltung ist deshalb aufgefordert schnellstmöglich alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, sodass die inakzeptablen Missstände aufgelöst werden.
- Digitalisierung des Bürgerservices
- Die Beschlüsse des Gemeinderats müssen schneller sichtbar werden, deshalb wollen wir gemeinsam mit den demokratischen Vertretern in den Gremien Prioritäten setzen.
- Förderung des Jugendausschusses durch die schnellere Realisierung der Anliegen. Gemeinsames Erarbeiten der Prioritäten mit Gemeinderat und Verwaltung.
- Gute Information der Öffentlichkeit über die Arbeit in den politischen Gremien der Stadt Leonberg, insbesondere über die digitalen Medien.

Ein intakter Bürgerservice für Leonberg

»Was ich sehe: Das Vertrauen in unsere Verwaltung muss wieder hergestellt werden. Die Bürger sind häufig enttäuscht und bekommen nicht die erforderliche Unterstützung, u. a. bei einfachsten Meldeangelegenheiten, beispielsweise neuen Ausweisdokumenten. Das ist neben einer lebenswerten Stadt meine oberste Priorität.«



LISTENPLATZ
GR 03 / KT 11

Christian Buch Kandidat Gemeinderat, Kreistag

Dipl.-Bauingenieur, Jahrgang 1974, verheiratet, 3 Kinder, Höfingen. Setzt auf soziales Engagement für Leonberg und tatsächliche Umsetzungen in greifbaren Zeiträumen. Der Austausch sozialer Gruppen ist wichtig. Das direkte Handeln noch wichtiger. Unsere Verwaltung muss wieder funktionieren; Jugend und Senioren müssen konkret in Leonbergs Themen einbezogen werden.



LISTENPLATZ
GR 11 / KT 05



Vertrauen in die Demokratie stärken

»Mein Herzensanliegen, um für die SPD im Gemeinde- und Kreisrat zu kandidieren, ist Vertrauen in Politik, Demokratie und Parteien zu stärken. Beispielsweise stand dieses zuletzt laut statista.de (Erhebungszeitraum: Juni 2023 mit 1.553 Befragten) in Bezug auf Parteien bei nur 27%. Außerdem möchte ich neue Impulse geben und die Perspektive von Menschen in meinem oder eines jüngeren Alters dort einbringen. Meine Ziele sind eine höhere Lebensqualität, gelingende Existenzbedingungen und ein barrierearmer öffentlicher Raum für alle.«

Emanuel Blaurock Kandidat Gemeinderat, Kreistag

Sozialarbeiter (M. A.) bei Atrio Leonberg e. V., Jahrgang 1990, verheiratet, Kernstadt Leonberg

Schule und Bildung

»Mit drei schulpflichtigen Kindern sehe und erlebe ich täglich, wie erneuerungsbedürftig unsere Schulen und Lehrpläne sind. Unsere Gesellschaft braucht eine gut ausgebildete junge Generation, die den Herausforderungen in Beruf und miteinander gewachsen ist. Dem eigenen Können vertrauen zu können ist die beste Voraussetzung für starke Persönlichkeiten, beruflichen Erfolg und glückliches Privatleben.«



**LISTENPLATZ
GR 23**

Armin Herdecker Kandidat Gemeinderat

Kaufmann, Project Manager Business Software, Jahrgang 1962, verheiratet, 3 Kinder, Höfingen. Digitale Transformation ist ihm ebenso kein Fremdwort wie Traditionspflege. Von 2013 bis 2023 Vorsitzender des »Feurigen Elias«.

Gemeinschaft und Intergration stärken

»Ich persönlich empfinde in Leonberg immer wieder Distanz zwischen Menschen, wenn Sie eine andere Herkunft und Religion haben. Menschen denken in Ihren Gemeinschaften häufig in Silos. Ich möchte dazu beitragen Barrieren aufzulösen und Abstände zu verringern. Nur ein gemeinschaftliches Leonberg kann auch ein starkes Leonberg sein. Die Jugend in Leonberg braucht eine Stimme.«



**LISTENPLATZ
GR 19**

Abdullah Şahmurat Kandidat Gemeinderat

Betriebswirt, Jg. 1997, Eltingen/Ezach. Setzt auf Zusammenhalt und gegen Silodenken. Unsere Jugend muss sich wohlfühlen und braucht Platz. Bisherige Ämter: Mitglied im Fakultätsrat, Studierendenparlament und Senat der Hochschule, im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Stuttgart, über 10 Jahre aktives Mitglied SV Leonberg/Eltingen (und TSV Eltingen), Fachwissen im Bereich ESG.



**LISTENPLATZ
GR 30/KT 06**

Gemeinsam geht es besser

»Nur eine Gesellschaft, die alle mitnimmt, kann sich sozial gerecht und zukunftssicher entwickeln. Mir ist es wichtig, die vielfältigen Anliegen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zu verstehen und vor allem die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen sowie Familien an Zukunftsentscheidungen zu unterstützen.«

Ulrike Gfrörer Kandidatin Gemeinderat, Kreistag

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), langjährig engagiert in der Kinder- & Jugendhilfe sowie als Sozialplanerin. Freiberuflich in der Planungs- & Projektberatung, verheiratet, nutzt als Warmbronnerin und Mitglied im Sportverein das Tanzangebot und singt im Chor der Kantorei in Warmbronn.



Demografischer Wandel und Integration.



Der demografische Wandel ist längst auch in Leonberg angekommen: Der Anteil der älteren Menschen in Leonberg steigt. Dies bringt große Herausforderungen mit sich, die wir angehen müssen. Das Zusammenwachsen unserer Stadtgesellschaft ist eine Daueraufgabe, die uns ein Herzensanliegen ist.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Erarbeitung einer Demografie-Strategie für Leonberg, vernetzt mit dem Landkreis Böblingen
- Unterstützung der Quartiersarbeit und Nachbarschaftshilfe
- Unterstützung von Projekten mit generationenübergreifendem Wohnen
- Betreutes Wohnen für Senioren, möglichst innerhalb des Ortskerne
- Sichere und barrierefreie Wege
- Unterstützung der Sozialdienste als persönlicher Ansprechpartner
- Unterstützen von Quartiers- und Bürgerfesten
- Vielfalt der Kulturen nutzen und verknüpfen
- Unterstützung für Behördengänge bei sprachlichen Barrieren

Gemeinsam statt Gegeneinander



»Zusammen können wir Großes schaffen – und Freude daran haben. Ich möchte mich für alle Vereine einsetzen, die Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren eine Heimat und Freundschaften bieten. Vereine sind der Kitt der Gesellschaft und verdienen die vollste Unterstützung.«



LISTENPLATZ
GR 21/ORH 03

Nico Altrath Kandidat Gemeinderat, Ortschaftsrat
Heizungs- & Lüftungsbauer, Jg. 1979, verheiratet, 2 Kinder, Höfingen. Tischtennis TSV Höfingen. Setzt sich ein für sozialen Zusammenhalt im Ort; großer Förderer des Sports.

Was mir besonders wichtig ist



»Ich möchte mich für regelmäßige und zuverlässige Busanbindungen einsetzen, für gute und planbare Kinderbetreuung, ortsnahe öffentliche Verwaltung überall in Leonberg. Wichtig ist mir betreutes Wohnen in den Teilorten Leonbergs.«



LISTENPLATZ
GR 26

Jutta Frohmaier-Hartl Kandidatin Gemeinderat
Mitarbeiterin Sozialamt, Bereich Rehabilitation & Teilhabe, Jg. 1973, verheiratet, 1 Kind, Meine Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Soziales, ÖPNV, Anliegen der Teilorte.



Unsere Zivilgesellschaft muss stärker werden



LISTENPLATZ
GR 31/ORH 09

»Ich stehe für eine engagierte Zivilgesellschaft, die mit demokratischen Mitteln eine breite und vielfältige Beteiligung ermöglicht. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass die Senioren nicht vergessen werden.«

Hans-Jörg Hoffmann

Kandidat Gemeinderat, Ortschaftsrat
Dipl.-Sozialwissenschaftler (Rentner), Jahrgang 1950, verheiratet, 2 Kinder, Höfingen. Ich stehe für eine starke Zivilgesellschaft in Leonberg. Dafür setze ich mich ein. Dafür bin ich SPD-Mitglied.





**LISTENPLATZ
GR 24**

Claudia Strauss

Kandidatin Gemeinderat

Dipl.-Bibliothekarin, Eltingerin, Jg. 1965, verheiratet, 2 Kinder, Sachbearbeiterin in einem Verlag, ehrenamtliche Mitarbeit in der Bücherei der Olgäle-Stiftung.



Eine rücksichtsvolle Verkehrsplanung – aber bitte für alle

»Was ist mir für Leonberg wichtig: ÖPNV verbessern, sowohl die Taktfrequenz, als auch das Angebot. Bei der Verkehrsplanung alle Teilnehmer berücksichtigen, vor allem Fußgänger und Radfahrer. Einheitliches Parksystem in Leonberg und Erhalt der Brötchentaste. Ich wünsche mir eine bürgerfreundliche Verwaltung.«

Digitalisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau in der Stadtverwaltung

»Bürger und Unternehmen in Leonberg sollen in die Lage versetzt werden, digital und unkompliziert Verwaltungsdienste zu erledigen. Hierdurch steigt die Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung und der Andrang, z. B. im Bürgeramt, wird deutlich reduziert. Durch den Bürokratieabbau mittels Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen wird Leonberg zudem ein attraktiverer Wirtschaftsstandort.«



**LISTENPLATZ
GR 13**

Ramazan Şahmurat

Kandidat Gemeinderat

Wirtschaftsinformatiker, Jg. 1986, Leonberg. Verwaltungen müssen digitalisiert und Services vereinfacht werden – sowohl für Unternehmen als auch für Bürger/innen.



**LISTENPLATZ
GR 08**



Ich setze mich leidenschaftlich für Bildung, Integration und Chancengleichheit ein

»Ausbau der Kinderbetreuung, Unterstützung von Frauen, Familien und benachteiligten Gruppen. Den Umweltschutz stärken und eine nachhaltige Stadtentwicklung mit Kunst und Kultur in Leonberg fördern. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Arbeitsvermittlung unterstützen und fördern.«

Hadije Zeka Kandidatin Gemeinderat

Teamleiterin Arbeitsvermittlung, Agentur für Arbeit Stuttgart, 41 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (12 & 6 Jahre), aktives Mitglied in der SPD seit 2013. Langjährige Erfahrung als Arbeitsmarktexpertin, Führungskraft und Coach. Viele Jahre Mitglied im Gremium des Gemeinderats »Internationaler Rat«. Erfolgreiche Migrationsgeschichte. Berufstätige Mutter und Führungskraft (»Managerin eines kleinen Familienunternehmens«).





**LISTENPLATZ
GR 16**

« Eine inklusive Gesellschaft, in der Bildung und Integration zentrale Werte sind

»Ich glaube fest daran, dass jedes Kind, unabhängig von seiner sozialen Herkunft oder seinem Migrationshintergrund, das Recht auf eine hochwertige Bildung hat. Daher sollte jedem Kind gleiche Chancen geboten werden. Für mich ist es wichtig, dass in unserer Stadt soziale Gerechtigkeit gelebt wird und allen gleichen Möglichkeiten offenstehen.

Ich möchte dazu beitragen, dass Leonberg zu einem lebendigen und vielfältigen Ort wird, in dem sich jeder einbringen und verwirklichen kann.«

Dilara Akpınar Kandidatin Gemeinderat

Kauffrau für Büromanagement, angehende Betriebswirtin B.A., Jahrgang 1996, Eltingen. Durch meine vielfältigen Arbeitserfahrungen aus verschiedenen Branchen; mit Erfahrungen aus Rechtsanwaltskanzleien, der Wirtschaft, der Gastronomie, dem sozialen Sektor, dem Garten- und Landschaftsbau sowie als Kursleiterin und in der Hochzeitsbranche, verfüge ich über ein breites Spektrum an Kenntnissen und Fähigkeiten.

Städtischer sozialer Wohnungsbau von und für Leonberg

»Nicht erst seit dem Flüchtlingsstrom aufgrund des Krieges in der Ukraine ist Wohnraum in Leonberg teuer und knapp. Für Familien wird es immer unerschwinglicher hier zu wohnen, wenn sie überhaupt eine Wohnung finden. Für ein gutes, soziales Miteinander ist die Integration von zentraler Bedeutung. Diese muss sowohl von Leonbergern als auch von den Immigranten/Flüchtlingsen aktiv gestaltet und gelebt werden. Für eine lebenswerte Stadt setze ich mich für den regenerativen Energieausbau insbesondere für städtische/öffentliche Gebäude aber auch für Fördermittel für private Haushalte ein.«



**LISTENPLATZ
GR 09**

Waldemar Minor Kandidat Gemeinderat

Elektroingenieur (M.Sc.), Jahrgang 1978, verheiratet, ein Kind, Leonberg-Eltingen. Setzt auf sozialen Wohnungsbau in Leonberg, gelebte Integration und regenerativen Energieausbau.



**LISTENPLATZ
GR 27/ORH 05**

« Leonberg muss zukunftsfähig werden

»Leonberg benötigt zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum und eine Weiterentwicklung der Mobilität in Richtung Nachhaltigkeit. Notwendig sind auch der Erhalt und die Schaffung von neuen zukunftsfähigen Arbeitsplätzen. Eine wohnortnahe Versorgung muss gewährleistet sein. Die Verwaltung muss bürgernäher werden. Das Vertrauen der Bürger in die Verwaltung muss wieder hergestellt werden.«

Herbert Rettig

Kandidat Gemeinderat, Ortschaftsrat

Dipl.-Volkswirt, Jg. 1957, verheiratet, 2 Kinder, Höfingen

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.



Wir wissen mittlerweile sehr viel über die Entwicklung und die Auswirkungen des Klimawandels. Wir wollen nicht weiter nur auf die großen Herausforderungen warten, sondern zuversichtlich sein und voranschreiten um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- klimagerechte Anpassung unserer Stadt
- Wasser in der Stadt halten und nicht in die Kanäle Richtung Kläranlage leiten
- mehr Bäume und Grün im öffentlichen Raum für Schatten und gute Luft
- Photovoltaik auf städtischen Dächern
- Förderung der Elektromobilität (auch zur Verbesserung der Luftqualität) durch Ausbau des Ladenetzes
- Windenergieanlagen in genossenschaftlichem Eigentum zum Vorteil der Bürgerinnen und Bürger
- Entwicklung von wirtschaftlichen Nahwärmenetzen mit Nutzung der verfügbaren Umweltenergie
- Parkraumbewirtschaftung zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs, sowie des öffentlichen Nahverkehrs
- Information der Stadtgesellschaft über die Herausforderungen durch den Klimawandel



LISTENPLATZ
GR 25 / KT 09

« Eine lebenswerte Welt für unsere Enkel und Urenkel

»Wenn wir unseren Enkeln nicht einen völlig ruinierten Planeten hinterlassen wollen, müssen wir ziemlich gegensteuern und uns evtl. auch von ein paar liebgewonnenen Gewohnheiten trennen. Dies fängt im Kleinen in der Kommune an, mit tragfähigen Mobilitätskonzepten, dezentraler Wärmeversorgung, Bürgerbeteiligung und Beratungskonzepten.«

Werner Müller Kandidat Gemeinderat, Kreistag

Selbständig, Jahrgang 1954, 2 Kinder, Ezach. Ehrenamtliches Engagement ist der »Klebstoff« unserer Gesellschaft und hilft bei der Integration, der Teilhabe und Förderung der Gemeinschaft.



LISTENPLATZ
GR 14 / KT 12

« Nur im sozialen Miteinander kann unsere Stadtgesellschaft funktionieren

»Dazu gehört Wohnraum für alle, gute medizinische Versorgung, eine starke Wirtschaft, eine bürgerfreundliche Verwaltung, aber auch eine zukunftsweisende, klimaangepasste Stadtentwicklung. Wichtig dabei ist die Wertschätzung und Unterstützung für das Ehrenamt. Denn in unseren Vereinen und Organisationen wird Großartiges geleistet.«

Karin Haug

Kandidatin Gemeinderat, Kreistag

Dipl.-Ingenieurin in einem Büro für Landschaftsarchitektur, Jahrgang 1964, verheiratet, 2 Kinder, Gebersheim. Ortschaftsrätin in Gebersheim, Mitglied SVG.

Meine Schwerpunkte:

Zukunftsfähige Stadtentwicklung mit viel Grün. Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes.

Kinder, Jugend und Bildung.



Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Wir wollen gemeinsam große Anstrengungen unternehmen, den Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben, die selbst nicht stark genug dafür sind, oder noch nicht den richtigen Hebel gefunden haben, um wirksam die berechtigten Anliegen vorzutragen.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Förderung der Schulsozialarbeit
- sonderpädagogische Spezialisten für gezielte Förderung von Kindern
- Sprach- und Leseförderung bereits in den Kindergärten
- gute und moderne Schulgebäude
- Förderung und Ausbau der Schulen als Ort der Gemeinschaft, Erhöhung des Schulleiterbudgets
- Hallenplätze für den Schulsport für alle Schulen in kurzer Entfernung
- kurzfristige und tragfähige Entscheidung für die Grundschule Warmbronn
- keine städtischen Flächen verkaufen oder zweckentfremden, die in Zukunft eventuell noch gebraucht werden



Funktionierende Schulen und ein umfassendes Nahverkehrssystem



»Gute Schulen und Kindergärten sind eine wichtige Stütze für Familien, Integration und unsere Zukunft. Es bedarf rechtzeitiger räumlicher Planung und Umsetzung und qualitativ guter, in ausreichender Menge vorhandener Betreuungsplätze, um Familien und Integration zu fördern. Mein Anliegen ist es zudem, den Nahverkehr zu für Familien wichtigen Orten wie Kino und Freibad und zu weniger befahrenen Zeiten besser abzudecken.«



**LISTENPLATZ
GR 10**

Anett Pfeiffer-Fruhner Kandidatin Gemeinderat

Dipl.-Übersetzerin, Jg. 1982, verheiratet, 3 Kinder, Warmbronn. Langjähriges Mitglied im Elternbeirat, aktiv in verschiedenen Ehrenamtsfunktionen bei der Umsetzung von Veranstaltungen in Warmbronn, vollberufstätig. Zentrales Thema: Vereinbarkeit von Job und Familie sowie ein generationsübergreifendes Miteinander.



Stärkung und Förderung von Schulen, Jugendarbeit und Vereinen



**LISTENPLATZ
GR 17 / KT 13 / ORH 01**

Matthias Behrend

Kandidat Gemeinderat,
Kreistag, Ortschaftsrat

Lehrer, Jg. 1980, verheiratet,
2 Kinder, Höfingen, Mitglied Ortschaftsrat Höfingen, Elternbeirat

»Meine Priorität liegt auf der Förderung von Schulen, der Jugendarbeit und von Vereinen, auch in finanziell herausfordernden Zeiten. Es ist wichtig diese Säulen unserer Gemeinschaft zu stärken. Sie tragen entscheidend zur sozialen Bindung, Bildung und Entwicklung unserer Jugend bei, denn dies fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ich möchte das ehrenamtliche Engagement stärken und die Entwicklung junger Menschen unterstützen. Starke Vereine sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft und schaffen wertvolle Angebote für alle Generationen.«

Eine gute Gesundheitsversorgung

»Krank sein in Leonberg? Praxen schließen, das Krankenhaus ist im Umbruch, Kurzzeitpflegeplätze fehlen. Die nötigen Veränderungen mitgestalten und das Bestmögliche für Leonberg erreichen – diese Arbeit möchte ich fortsetzen: vor Ort, im Kreistag und im Aufsichtsrat der Kreiskliniken.«



LISTENPLATZ
KT 01

Günther Wöhler Kandidat Kreistag

Arzt, Jahrgang 1951, in Leonberg durch Familie und Beruf tief verwurzelt. 30 Jahre Hausarzt, 10 Jahre Leitung der Notfallpraxis, 10 Jahre Kreisrat und Aufsichtsrat im Klinikverbund. Vorstand im Hospizverein Leonberg. Aus all dieser Erfahrung weiß ich, was Leonberg für seine Kranken und deren Angehörige benötigt.

Gesundheitsversorgung.



Eine gute Gesundheitsversorgung mit all ihren Einrichtungen ist ein maßgeblicher Pfeiler einer funktionierenden Stadt. Ohne Angebote zur Förderung der Gesundheit, zur Vorbeugung von Krankheiten und der therapeutischen Behandlung mit Rehabilitation und Pflege geht es nicht.

Dabei unterscheiden wir zwischen Angeboten, die dringend vor Ort vorhanden sein müssen und Angeboten in besonderen Situationen, die nicht unbedingt in Leonberg verfügbar sein müssen.

Maßgeblich für uns ist die nachhaltige Sicherstellung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Erhalt des Leonberger Krankenhauses
- kinderärztliches Versorgungszentrum am Leonberger Krankenhaus
- hausärztliche Akutversorgung für Menschen ohne Hausarzt
- ausreichend Arztpraxen, auch in psychotherapeutischer Versorgung



Kinder sind unsere Zukunft



LISTENPLATZ
GR 22

Cathrin Minor

Kandidatin Gemeinderat
Einkäuferin (B.A. Wirtschaft und Management) in Elternzeit und Tagesmutter, verheiratet, ein Kind, Eltingen.

»In diese Zukunft müssen wir heute investieren, um für das Morgen gerüstet zu sein. Hierzu zählen Investitionen in unsere Kindertageseinrichtungen und Schulen, damit diese die Möglichkeit haben, unseren Kindern Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie in Zukunft benötigen werden. Sowie eine lebenswerte Umwelt durch den Schutz unserer Auen und Wälder in und um Leonberg, Begrünung und Verdichtung der Stadt, insbesondere durch einen langfristigen sozialen Wohnungsbau von der Stadt für die Stadt, sowie mehr regenerative Energie an öffentlichen und privaten Gebäuden.«

Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit



LISTENPLATZ
GR 28 / ORH 06

Helga Hoffmann

Kandidatin
Gemeinderat,
Ortschaftsrat

Kaufmännische Angestellte, Rentnerin, Jg. 1950, verheiratet, 1 Kind, Höfingen.

»Ich möchte mich besonders für die Stärkung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Stadt einsetzen. Besonders im Bereich Seniorenarbeit ist es mir wichtig, dass vor Ort eine leistungsstarke Gemeinschaft besteht. Dafür bin ich in der Seniorenarbeit der evangelischen Kirche tätig. Ich möchte in Leonberg für eine starke und verantwortungsbewusste Gesellschaft mitarbeiten.«

Verkehr und Mobilität.



Wir wollen Partner der Mobilität sein. Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich gut – auch unabhängig vom Auto – in der Stadt und den Ortsteilen bewegen können.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Gleichberechtigung der Verkehrsarten Fußverkehr, Radverkehr, Autoverkehr sowie Bus und Bahn
- Kurzfristige Verbesserungen für den Fußverkehr, durch mehr Zebrastreifen. Zebrastreifen an allen Kreisverkehren wie in vielen anderen Städten.
- Verbesserungen für den Radverkehr durch pragmatische, schnelle Lösungen. Es muss nicht immer ein teurer Stadtumbau sein.
- Erarbeitung und pragmatische Realisierung eines wirksamen Radverkehrskonzepts
- Verbesserungen der Taktung und Ergänzungen der Buslinien über die Stadt und Kreisgrenzen hinweg. Zum Beispiel »Ditzingen Bahnhof – Höfingen – Gersheim – Rutesheim« und »Verlängerung der Buslinie 651 über die Ellwangerstraße bis zum Schopflochweg«



LISTENPLATZ
GR 15

Leonberg attraktiver machen

»Viele Parties wie Leonpa-looza finden nicht mehr statt! Viele Restaurants und Bars sind geschlossen. Ich möchte dazu beitragen, dass Leonberg wieder lebendiger wird. Meine oberste Priorität ist hier ein attraktiver, lebenswerter Marktplatz.«

Timo Bohm Kandidat Gemeinderat

Lehrer, Jahrgang 1993, Eltingen, 2. Vorsitzender des Fördervereins der Marie-Curie-Schule in Leonberg.

Öffentlichen und sozialen Raum attraktiv gestalten

»Als Designerin gestalte ich DAS GUTE ZUSAMMEN LEBEN, verbinde Menschen und Themen aller Lebensabschnitte. Denke Jugend, Schule, Bildung und Älter werden neu und verleihe auch Inklusion und Demenz Gesicht und Gestalt in der Öffentlichkeit.«



LISTENPLATZ
GR 20

Ulrike Klaus Kandidatin Gemeinderat

Dipl.-Kommunikationsdesignerin, Jg. 1962, verheiratet, keine Kinder, Leonberg. Engagiert für die Quartiersimpulse für Lebendige Nachbarschaft. Sprecherkreis der Stiftung Zeit für Menschen für die Samariterstiftung.



Sport und Vereine.



Unsere Vereine in Leonberg sind ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Lebens in Leonberg. Hier kommen alle zusammen. Erfahrene und junge Menschen, Frauen und Männer, mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten oder keiner und aus den verschiedensten Herkunftsländern.

Sie sind ein unverzichtbarer Kitt der Gesellschaft, eine Keimzelle für Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Unterstützung der Vereine bei ihren Immobilien
- Unterstützung der Vereine bei Verwaltungsangelegenheiten
- Information und Werbekampagne für mehr Trainer und Ausbilder
- Überarbeitung und Realisierung des Sportstättenentwicklungsplans mit der energetischen Sanierung der Sporthallen
- weitere Stärkung des Ehrenamts
- Kooperationen zwischen Vereinen fördern und Immobilien effizient nutzen



**LISTENPLATZ
GR 12**

« Für ein lebenswertes Leonberg

»Leonbergs Einwohnerzahl wächst stetig. Auch ich und meine Familie sind zugezogen.

Ich möchte, dass auch angesichts der großen aktuellen Herausforderungen für bezahlbaren Wohnraum, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen, Freiflächen für Kinder und Jugendliche und sichere Verkehrswege gesorgt wird.«

Andrea Bruhn Kandidatin Gemeinderat

Dipl.-Pädagogin, verheiratet, 3 Kinder, Leonberg. Will sich einsetzen für gute Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familie, ein funktionierendes Gemeinwesen, das alle Bevölkerungsgruppen erreicht. Für die Förderung gesellschaftlichen Engagements und des Ehrenamts.

Leonberg als kinder- und familienfreundliche Stadt

»Ein lebenswertes Leonberg lebt vom ehrenamtlichen Engagement in Vereinen und Organisation, die sich für die Menschen in unserer Heimatstadt einsetzen. Ein soziales und solidarisches Miteinander ist die Wurzel eines modernen Gemeinwesens. Dies soll die Stadtverwaltung fördern, stärken, unterstützen und dafür Raum geben. Dafür bringe ich mich und meine Erfahrungen aus Beruf und Ehrenamt ein.«



**LISTENPLATZ
GR 29**

Marcus Mörk Kandidat Gemeinderat

Bankkaufmann und Sparkassenbetriebswirt, Jg. 1966, verheiratet, 1 Tochter, Eltingen, Vorsitzender AWO Leonberg, stv. Kreisvorsitzender AWO Böblingen-Tübingen, Mitglied CVJM.



Wirtschaftsförderung.



Ohne gesunde wirtschaftliche Strukturen gibt es vor Ort weniger gute Arbeitsplätze und weniger finanzielle Möglichkeiten für unsere Stadt. Gute Rahmenbedingungen und eine hohe Verbindlichkeit sind deshalb für Unternehmen maßgebliche Randbedingungen.

Deshalb setzen wir uns für Folgendes ein:

- Erarbeitung und Unterstützung von Ideen gegen den Fachkräftemangel
- Digitalisierung und Transparenz der Verwaltungsabläufe
- aktive und verantwortungsbewusste Wirtschaftsförderung
- ein lebenswertes Leonberg mit guten Schulen, vielen Vereinen, hohem bürgerschaftlichen Engagement zur Gewinnung von Fachkräften
- gute, nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten
- guter und bezahlbarer Wohnraum



LISTENPLATZ
KT 03 / R 05



Was mir im Kreistag wichtig ist

»Als Oberbürgermeister der Stadt Leonberg möchte ich mich auch im Kreistag voller Energie für die Interessen der Leonberger Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Insbesondere das Thema Gesundheitsversorgung und der verantwortungsvolle Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ist mir wichtig.«

Martin Georg Cohn Kandidat Kreistag, Region Oberbürgermeister der Stadt Leonberg, Jg. 1966, Vorsitzender Aufsichtsrat LeoEnergie, Mitglied: Verwaltungsrat NEV, Mitglied Gesundheitsausschuss Deutscher Städtetag, Mitglied Ausschuss Umweltausschuss, Mitglied Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Stuttgart.





LISTENPLATZ
KT 02

Mut zum Fortschritt wagen

»Was technisch möglich ist, soll dem Bürger dienen. Investitionen in eine fortschrittliche, digitalisierte Infrastruktur zahlen sich aus, da die weniger werdenden Fachkräfte sinnvoller und effizienter eingesetzt werden können. Transformationen zur Anpassung, z. B. an den Klimawandel, sind unumgänglich. Deswegen will ich diese gestalten und voranbringen.«

Monika Hermann Kandidatin Kreistag
Sozialpädagogin und Verwaltungsfachwirtin, Jg. 1979, verheiratet, 2 Kinder, Leonberg. Jugendschöffin, Regionalrätin a. D., legt Wert auf Investitionen in Effizienz und Synergien. Setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe in allen Bereichen. Immer im Bewusstsein: Die funktionierende und verlässliche Verwaltung ist der Motor der Demokratie, die wirtschaftliche Stärke ihr Treibstoff.



LISTENPLATZ
KT 07

Gute Schulen für die Zukunft unserer Jugendlichen

»Schulen müssen alle mitnehmen, gerade die beruflichen Schulen tragen viel zur Integration auch der Schüler*innen aus bildungsfernen Schichten bei. Gleichzeitig braucht es einen hohen Standard, damit der Nachwuchs für die Industrie und Dienstleistungen in unserem Landkreis qualifizierte Bildung und Ausbildung erhält. Der Landkreis muss seiner Verantwortung gerecht werden und für eine zeitgemäße Ausstattung sorgen.«

Jürgen Stolle Kandidat Kreistag

Oberstudiendirektor, Leiter eines allgemeinbildenden Gymnasiums, Jahrgang 1958, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Leonberg-Eltingen, Ezach. Mitglied im SV Leonberg/Eltingen und im Hospizverein. Wir können es uns nicht erlauben, Jugendliche ohne Abschluss in die Erwachsenenwelt zu entlassen.



Kommunalwahl 2024.

GEMEINDERAT LEONBERG		
Listenplatz	Kandidat / Kandidatin	Seite
01	Pfitzenmaier, Ottmar	3
02	Schüller-Tietze, Elviera	3
03	Buch, Christian	6
04	Sattler, Katrin	4
05	Fotis, Kiriakos	4
06	Weiß, Christa	4
07	Schönleber, Wolfgang	5
08	Zeka, Hadije	9
09	Minor, Waldemar	10
10	Pfeiffer-Fruhner, Anett	12
11	Blaurock, Emanuel Yanik	6
12	Bruhn, Andrea	15
13	Şahmurat, Ramazan	9
14	Haug, Karin Claudia	11
15	Bohm, Timo	14
16	Akpinar, Dilara	10
17	Behrend, Matthias	12
18	Erdmann-Hocke, Antje	5
19	Şahmurat, Abdullah	7
20	Klaus, Ulrike	14
21	Altrath, Nico	8
22	Minor, Cathrin	13
23	Herdecker, Armin	7
24	Strauss, Claudia	9
25	Müller, Werner	11
26	Frohnmaier-Hartel, Jutta	8
27	Rettig, Herbert	10
28	Hoffmann, Helga	13
29	Mörk, Marcus Gerd Jürgen	15
30	Gfrörer, Ulrike	7
31	Hoffmann, Hans-Jörg	8
32	Benković, Ljuba	5

KREISTAG LEONBERG		
Listenplatz	Kandidat / Kandidatin	Seite
01	Wöhler, Günther	13
02	Hermann, Monika	16
03	Cohn, Martin Georg	15
04	Sattler, Katrin	4
05	Blaurock, Emanuel Yanik	6
06	Gfrörer, Ulrike	7
07	Stolle, Jürgen	16
08	Schüller-Tietze, Elviera	3
09	Müller, Werner	11
10	Weiß, Christa	4
11	Buch, Christian	6
12	Haug, Karin Claudia	11
13	Behrend, Matthias	12

REGIONALVERSAMMLUNG		
Listenplatz	Kandidat / Kandidatin	Seite
53	Cohn, Martin Georg	15



ORTSCHAFTSRÄTE FÜR HÖFINGEN

Listenplatz	Kandidat / Kandidatin
01	Behrend, Matthias
02	Sattler, Katrin
03	Altrath, Nico
04	Scharnhof, Petra
05	Rettig, Herbert
06	Hoffmann, Helga
07	Petri, Daniel
08	Albrecht-Brückmann, Martha
09	Hoffmann, Hans-Jörg
10	Brückmann, Heinrich
11	Streicher, Lukas

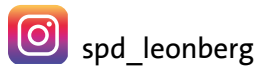


ORTSCHAFTSRÄTE FÜR GEBERSHEIM

Listenplatz	Kandidat / Kandidatin
01	Koch-Savel, Brigitte
02	Röck, Sebastian
03	Mayer-Schuster, Martina
04	Wilgenbus, Petra

SPD Leonberg

Christian Buch
 Weinbergstr. 15-1 | 71229 Leonberg
 c.buch@gmx.net
www.spd-leonberg.de



SAMET MUTLU



Foto: Ansgar Wörner

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Die Europäische Union schafft Frieden, Gemeinschaft und Wohlstand. Dieses Fundament will ich stärken und ausbauen. Als Ökonom liegt mir die Zukunft unseres europäischen Wirtschaftsraums besonders am Herzen.

DAFÜR MACHE ICH MICH STARK

- bessere Wettbewerbsbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen durch Schaffung eines gemeinsamen europäischen Kapitalmarkts;
- die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch Investitionen in den klimagerechten Umbau unserer Industrie;
- die Nutzung der Potenziale der Digitalisierung für Innovationen und Bürokratieabbau;
- klare Regeln für Künstliche Intelligenz, die europäischen Werten folgt und Menschen sowie Unternehmen dient;
- ein starkes demokratisches Europa, das Partner für Frieden, Sicherheit und Wohlstand in der Welt ist.



MEINE VISION FÜR EUROPA

Die Europäische Union ist ein Friedens- und Wirtschaftsprojekt – einmalig auf unserer Welt. Damit wir auch in Zukunft weiterhin sicher und in Wohlstand leben können, muss die EU noch demokratischer und transparenter werden. Die Rechte des EU-Parlaments müssen gestärkt und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene vereinfacht werden. Bei der Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Wirtschaftsraums müssen soziale, Umwelt- sowie Arbeitnehmerfragen eine zentrale Stellung einnehmen.